



Zusammen gegen die Gewalt gegen Frauen

Rom e.V. und Romane Romnja setzen zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen ein gemeinsames Zeichen gegen die strukturelle Gewalt an Romnja

Gräueltaten an der Zivilbevölkerung und Vergewaltigungen als „Kriegswaffe“ – leider trauriger Alltag in Kriegs- und Krisengebieten. In verschiedenen Quellen wird über an Romnja begangene Vergewaltigungen im Dorf Skočić (Bosnien-Herzegowina) im Jugoslawienkrieg berichtet. Aber damit nicht genug: Auch in der Aufarbeitung erfahren die Betroffenen weiterhin Gewalt, die (überführten) Täter erhalten für die Vergewaltigung von Romnja geringere Strafen als für die an Nicht-Romnja – so das [Humanitarian Law Center](#). Anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25.11. stellen sich Rom e.V. und Romanje Romnja gemeinsam auch und insbesondere gegen strukturelle Gewalt gegen Romnja.

Köln, 24.11.2022: Diskriminierung, Ausgrenzung, Gewalt – für Sinti:ze und Rom:nja in Europa seit Jahrhunderten Alltag. Mädchen und Frauen sind dabei besonders von Gewaltverbrechen betroffen, denn Vergewaltigungen werden oft als „strategische Kriegswaffe“ eingesetzt, um sie und ihre Familien „gefügig“ zu machen.

Dass Frauen durch Vergewaltigungen massiv traumatisiert werden, ist (leider) nur zu bekannt. Wie das vom [Humanitarian Law Center](#) beschriebene Beispiel der Romnja in Skočić zeigt, ist aber auch nach Anklage und Gerichtsverhandlung Vergewaltigung nicht gleich Vergewaltigung. Eine besonders massive Form der strukturellen Gewalt gegen Romnja.

„Strukturelle Gewalt als Folge von gesellschaftlichen Bedingungen betrifft Romnja in besonderem Maße“, so Selma Idrizi, Vorstandsmitglied im Rom e.V. „Anlässlich des Tages gegen Gewalt gegen Frauen ist es uns ein Anliegen, darauf verstärkt aufmerksam zu machen und alle gesellschaftlichen Kräfte für deren Beseitigung zu mobilisieren.“ Gordana Herold, Initiatorin des Roma-Frauen-Netzwerks Romane Romnja erläutert: „Roma-Frauen brauchen eine Roma-Frauen Politik in Deutschland und in Europa. Antiziganismus muss auf allen Ebenen angegangen werden, um struktureller Gewalt entgegenzuwirken und Partizipationsmöglichkeiten für Roma-Frauen zu verbessern.“

Gemeinsam treten die beiden Organisationen anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt gegen Frauen für die Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt in jeder Form gegenüber allen Frauen ein.

Pressekontakt

Marion Krämer, Rom e.V.

Tel: 0221 2786075, Mail: marion.kraemer@romev.de

Gordana Herold, Romane Romnja

Tel: 01719850256, Mail: romane.romnja@yahoo.de.

Über die Absender:

Der Rom e.V. arbeitet seit über 30 Jahren als interkultureller, gemeinnütziger Verein für die Verständigung von Rom:nja/Sinti:ze und der Mehrheitsgesellschaft. Ziel ist die umfassende Teilhabe von Rom:nja und Sinti:ze. <http://www.romev.de/>

Romane Romnja ist ein europäisches Netzwerk und wurde 2010 gegründet. Es versteht sich als Plattform für Roma-Frauen und Sympathisant:innen von Roma-Frauen. Das Ziel ist es, Roma-Frauen Möglichkeiten zur Vernetzung zu geben, sich politisch und sozial zu engagieren und Gender-Projekte durchführen zu können. [Romane Romnja auf facebook](#)